

Zürcher Hirsebreifahrt

In drei Tagen auf den Flüssen Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg

Schleusen und andere Hindernisse

Vor 550 Jahren fand die erste Hirsebreifahrt nach Strassburg statt. Jetzt begeben sich Mitglieder des Limmat-Clubs, der Zunft zur Schiffeuten und der Schützengesellschaft erneut auf die dreitägige Bootsfahrt.

Alfred Borter

Früher war es einfacher: 1456 beschlossen Gesellen aus Zürich, auf einem Boot von Zürich nach Strassburg zu fahren, wo sie ein Schützenfest besuchen wollten. Sie nahmen einen Topf mit heissem Hirsebrei und frisch gebackene Semmeln mit, die nach einem Tag Fahrt bei der Ankunft noch warm waren.

Heute braucht man für dasselbe Unternehmen drei Tage, und das Organisationskomitee ist seit gut zwei Jahren an der Arbeit, um alle administrativen Hürden aus dem Weg zu räumen. Und auf dem Wasser sind statt eines einzigen Hindernisses, nämlich den Stromschnellen bei Lauffenburg, gleich 28 zu überwinden: Kraftwerke stehen im Weg, die mit Hilfe von Kranen und anderen Hilfsmitteln umgangen werden müssen, auch sind einige Schleusen zu befahren, wie gestern der Präsident des Organisationskomitees, Michael Bloch von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, zusammen mit Franco Straub von der Zunft zur Schiffeuten und René Schraner vom Limmat-Club ausführte. Immerhin ist ihnen mit den Regenfällen der letzten Tage ein Stein vom Herzen geschwemmt worden: Die Limmat führt

jetzt wieder so viel Wasser, dass sie gefahrlos auch von den Langbooten befahren werden kann.

Mit Kraft und Köpfchen

Und so ist man denn guten Mutes, dass die für die Tage vom 24. bis 27. August geplante Hirsebreifahrt zu einem Erfolg wird. Die Fahrt findet nur alle zehn Jahre statt, wie der Medienverantwortliche Karl F. Schneider ausführte. Die Abfahrt findet im Rahmen eines Hirsebreiführstücks für die Bevölkerung von Zürich statt – wenigstens für diejenigen, welche schon um 5.30 Uhr auf den Beinen sind. Eine Stunde später heisst es Abschied nehmen, wobei es sich die Böllerschützen nicht nehmen lassen, dies mit Salutschüssen aus den Kanonen, die auf den Langbooten mitgeführt werden, entsprechend laut kundzutun.

Man wird mit zwei Langbooten unterwegs sein, die eine Länge von 15 Metern aufweisen und von jeweils vier Vorderleuten gerudert und von zwei Steuerleuten gesteuert werden; für die Vorderleute ist jeweils eine Ablösung mit an Bord. Die Langschiffe sind beladen etwa vier Tonnen schwer. Die beiden begleitenden Überführungsschiffe sind etwas kürzer und auch leichter zu steuern.

«Um diese Schiffe zu steuern, braucht es Kraft und Köpfchen», betonte Schraner. Die Fahrinne in der Limmat sei oft sehr knapp bemessen. «Auch muss man gut Bescheid wissen über Widerwasser, Kehrwasser und Waagen», sagte er. Und wenn man ein Wehr anfähre, gehöre ein gewisses Kribbeln einfach dazu. Es gelte, blitzschnell zu reagieren, und dann sei es wichtig, dass ein eingespieltes Team an der Arbeit sei. «Die Vorderleute müssen sich auf den Steuermann verlassen können und umgekehrt», betonte er.



Insgesamt nehmen an der Hirsebreifahrt rund hundert Personen teil; unter ihnen befindet sich auch Stadtpräsident Elmar Ledergerber, der sich das nicht entgehen lassen will. Alle Teilnehmer sind kostümiert, die Schiffer in der Landsknechttracht. Dem Vernehmen nach wird sich Ledergerber mit einem Kostüm aus dem Schauspielhaus austaffieren – er ist ja dessen Verwaltungsratspräsident.

Schiessen und Schifferstechen

Unterwegs wird es in Dietikon, Baden und Beznau einen Zwischenhalt geben, bevor die ganze Gesellschaft, rund hundert Personen, in Rheinfelden nächtigt. Der zweite Tag führt bis Horbourg-Wihr, am dritten Tag erreicht man – nach Fahrplan um 16 Uhr – Strassburg. Am Sonntag misst sich die Zürcher Mannschaft mit den Strassburger Schützen, auch findet ein Schifferstechen statt.

Ein bisschen wird schon gemogelt

Beim ersten Mal soll der Hirsebrei, den man mit Lappen und Stroh eingepackt hatte, bei der Ankunft in Strassburg tatsächlich noch heiss gewesen sein. Die Fahrt dauerte einen einzigen Tag. Jetzt, wo man drei Tage unterwegs ist, will man der nahrhaften Speise die Reise nicht zumuten. Effektiv wird es so sein, dass es zwar noch Hirsebrei gibt für diejenigen, welche bei der Abfahrt in Zürich dabei sein wollen, dann aber werden neu zubereitete 500 Portionen auf der Strasse und nicht auf dem Schiffsweg nach Strassburg transportiert, wo sie unter die Leute gebracht werden.

Ein wenig gemogelt wird auch, indem man sich auf dem Rhein noch der Hilfe eines Aussenbordmotors bedient. Der Rhein fliesse nach Basel so träge, dass sich die Ruderer viel zu sehr in die Riemen legen müssten und man wohl

erst am vierten Tag in Strassburg ankäme. Übrigens hat man auch früher schon ein bisschen geschummelt, wie René Schraner vom Limmat-Club erwähnte. So fuhr die Mannschaft bei der zweiten Hirsebreifahrt im Jahr 1576 mit dem Schiff nur bis zu den Stromschnellen bei Lauffenburg, wo man hurtig ausstieg und unterhalb des Laufens auf ein zweites Schiff umstieg, mit dem man dann Strassburg erreichte.

Übrigens fanden einige Zeitgenossen von 1576, als die zweite Hirsebreifahrt stattfand, darin wenig Rühmenswertes. Die Zürcher wurden dafür verspottet, dass die «Herren aus dem Land zu Mu» einen kuhfladenwarmen Brei nach Strassburg transportiert hätten. Immerhin: Der offizielle Empfang durch die Behörden liess nichts zu wünschen übrig. (abr)

Pressespiegel Hirsebreifahrt 2006

Zeitung	Titel	Datum
Dernières Nouvelles d'Alsace	«Les Zurichoïses à Strasbourg»	29.6.2006
Zürich Nord	«Mit Hirsebrei nach Strassburg»	10.8.2006
20 Minuten	«Hirse per Schiff nach Strassburg»	16.8.2006
Tages-Anzeiger	«Kostümiert limmat-, aare- und rheinabwärts»	16.8.2006
Tagblatt der Stadt Zürich	«Mit Hirse und Gewehr ins Elsass»	16.8.2006
Limmattaler Tagblatt	«Kraftwerke und andere Hürden»	16.8.2006
Aargauer Zeitung	«Kraftwerke und andere Hürden»	16.8.2006
Zofinger Tagblatt	«Kraftwerke und andere Hürden»	16.8.2006
Anzeiger von Uster	«Schleusen und andere Hindernisse»	26.8.2006
Zürcher Oberländer	«Schleusen und andere Hindernisse»	16.8.2006
Neue Zürcher Zeitung	«Stadtpräsident Ledergerber drei Tage auf dem Wasser»	16.8.2006
Zürcher Unterländer	«Eine Flussfahrt, die ist lustig ...»	17.8.2006
Limmattaler Tagblatt	«Hirsebreifahrt nach Strassburg»	22.8.2006
Basler Zeitung	«Nostalgische Hirsebreifahrt»	24.8.2006
Limmattaler Tagblatt	«Den Fluss hinab, in altem Gewand»	25.8.2006
Limmattaler Tagblatt	«Mit Hirsebrei auf grosser Fahrt»	25.8.2006
Neue Zürcher Zeitung	«Eine Gruppenreise der besonderen Art»	25.8.2006

Zeitung	Titel	Datum
Tages-Anzeiger	«Ledergerber auf grosser Fahrt»	25.8.2006
Basler Zeitung	«Das lange Warten auf das Schiff»	26.8.2006
Dernières Nouvelles d'Alsace	«Ambiance zurichoise en ville»	27.8.2006
Dernières Nouvelles d'Alsace	«La bouillie de millet maintient l'amitié»	27.8.2006
Corriere del Ticino	«Zurighesi portano una minestra a Strasburgo»	28.8.2006
Limmattaler Tagblatt	«Ein Mittel gegen zu viel Sauerkraut»	28.8.2006
Tages-Anzeiger	«Erfolgreiche Hirsebreifahrt»	28.8.2006